- a) Frau Eifer erkundigt sich nach dem Stand der Nummer 55 „Aufstellung/ Austausch Buswartehäuser“.

Herr Dippel führt aus, dass die Verwaltung in den Jahren 2009 und 2010 aufgrund der fehlenden Eigenmittel nur einen Teil der geförderten Maßnahmen durchgeführt hat und daher nicht alle Fördermittel hierfür ausgenutzt hat. Nach Rücksprache mit der Bezirksregierung Köln wurden die Fördermittel jährlich fortgeschrieben für den Fall, dass die Stadt Radevormwald ausreichend Eigenmittel für die Erneuerung weiterer Bushaltewartehäusern aufbringen kann. Herr Dippel gibt an, dass das Projekt im Jahr 2014 endgültig abgerechnet worden ist und die Rückmeldung von der Bezirksregierung dazu noch aussteht.

- b) Herr Bornewasser möchte in Erfahrung bringen, was genau mit der Nummer 97 „Fremdwassersanierung“ gemeint ist.

Herr Dippel erläutert, dass es sich hierbei um das Fremdwassersanierungskonzept im Bereich des Uelfesammlers handelt. Aufgrund der Fremdwasserproblematik im Bereich des Uelfesammlers hat die Verwaltung ein Konzept für die privaten und öffentlichen Leitungen aufgestellt. Herr Dippel führt weiter aus, dass die Sanierungen der öffentlichen Kanäle abgeschlossen sind. Es stehen noch die Sanierungen der privaten Grundleitungen aus.

- c) Hinsichtlich der Nummer 175 „Dachsanierung Feuerwehrgerätehaus Wellringrade (Ausschreibung, Vergabe und Ausführung)“ in Verbindung mit Nummer 174 „Dachsanierung Feuerwehrgerätehaus Borbeck (Ausschreibung, Vergabe und Ausführung)“ erkundigt sich Frau Grüterich, ob bei der Nummer 175 auch die Ausschreibung in Vorbereitung ist.

Herr Faubel informiert die Mitglieder des Bauausschusses, dass die hier zuständige Feuerwehr neue Fahrzeuge anschafft und somit neue Anforderungen an das Feuerwehrgerätehaus entstehen werden, so dass man sich aufgrund dessen noch in der Abstimmungs-/ Planungsphase befindet.

- d) Frau Ebbinghaus erkundigt sich nach dem Stand der Rechtslage zu Nummer 211 „Neubau Bahnstraße (Planung)“.

Herr Dippel erläutert, dass es sich beim Neubau der Bahnstraße nach Ansicht der Verwaltung um einen erstmaligen Ausbau handelt. Nach den der Verwaltung vorliegenden Unterlagen ist in der Vergangenheit lediglich die Asphaltdecke saniert worden.

Frau Ebbinghaus gibt bekannt, dass einigen Anliegern Verträge mit der Stadt Radevormwald vorliegen, die die Vermutung einer anderen Rechtslage bekräftigen.

Die Verwaltung bittet darum, dass sich diese Anlieger mit Herrn Klein in Verbindung setzen sollen, da der Verwaltung die von Frau Ebbinghaus erwähnten Verträge nicht bekannt sind.

Weiter fragt Frau Ebbinghaus, wann eine Bürgerversammlung zum Neubau der Bahnstraße stattfinden soll.

Frau Gottlieb erläutert, dass zunächst in der 6. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 18.06.2015 ein Beschluss der Einleitung einer planeretzenden Verfahrens gemäß § 125 Absatz 2 des Baugesetzbuches erforderlich ist, da für den geplanten Ausbau aktuell kein Planungsrecht besteht. Parallel wird derzeit die Ausbauplanung erstellt. Ein Bürgerinformationstermin kann voraussichtlich Ende 2015/ Anfang 2016 erfolgen.

Auf Nachfrage von Herrn Fischer stellt Herr Klein vor, dass ein erstmaliger Ausbau nach Baugesetzbuch abgerechnet wird und die Kosten zu 90 % auf die Anlieger umgelegt werden. Demgegenüber wird eine Sanierung nach dem Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen abgerechnet. Hier werden abhängig von Straßenart zwischen 70 und 80 % auf die Anlieger umgelegt.

- e) Auf Wunsch von Herrn Busch informiert Herr Dippel die Bauausschussmitglieder, dass hinsichtlich der Nummer 218 „Brücke Heide“ eine mündliche Einigung mit dem letzten Eigentümer getroffen worden ist. Somit, so Herr Dippel, können der Brückenabriss und die anschließende Asphaltierung beginnen.